

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT - LINGUISTIK DER SCHRIFTLICHKEIT	1
1. THEORETISCHE ASPEKTE DER SCHRIFTLICHKEIT	3
1. EINLEITUNG - ASPEKTE DER SCHRIFTLICHKEIT IN DER OEFFENTLICHEN DISKUSSION	3
2. PSYCHOLOGIE DES SCHREIBENS	9
3. GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG	17
3.1. Schreiben als individuelle kognitive Leistung	19
3.2. Die Entlastung des Schreibens vom Abschreiben und die Wirklichkeit des Gedruckten	23
3.3. Der explizite Text	28
3.4. Die Emanzipation der Schriftlichkeit - Neue Positionen der Mündlichkeit	35
3.5. Soziale Literalität	44
3.6. Die Vorstellung vom Schreiben - das Bewusstsein von geschriebenen Texten	58
3.7. Resümee	62
4. LINGUISTIK DER SCHRIFTLICHKEIT	65
4.1. Die Schrift	66
4.1.1. Der Begriff der Ableitung	66
4.1.2. Der Geltungsbereich der Ableitungsvorstellung	75
4.1.3. Terminologie	77

	Seite
4.1.4. Zusammenfassung	81
4.2. Medium und Funktionen des Schreibens	82
4.2.1. Das Medium	82
4.2.2. Die Funktionen	86
4.3. Geschriebene Sprache	100
4.3.1. Die gesprochene Sprache als Bezugspunkt für die Definition der geschriebenen Sprache	100
4.3.2. Geschriebene Sprache als Entsprechung von Situation und Medium	106
4.3.3. Kritik	106
4.3.4. Geschriebene Sprache als Schriftsprache	118
4.3.5. Kritik	126
4.3.6. Merkmale der geschriebenen Sprache	128
4.4. Der Schreibprozess	140
4.4.1. Didaktische Konzepte	140
4.4.2. Linguistische Konzepte	149
4.4.3. Psycho-Patholinguistische Konzepte	156
4.4.3.1. Die Untergliederung der Schreibtätigkeiten	160
4.4.3.2. Erwerbszustand - automatisierte Verwendung	166
4.4.3.3. Das Verhältnis von schriftlicher und mündlicher Performanz	167
4.4.3.4. Innere Sprache	175

5.	RESUEMEE: SCHREIBEN AUS DER OPTIK LITERARISCHER SCHRIFTLICHKEIT	183
II.	EIN ASPEKT DER SCHRIFTLICHKEITSPRAXIS: EMPIRISCHE ERHEBUNGEN ZUM BERUFLICHEN SCHREIBEN	195
6.	UNTERSUCHUNG: FRAGEN, ORT, METHODEN UND INTERPRETATIONSPROBLEME	195
6.1.	Ausgangspunkt	195
6.2.	Methodische Ueberlegungen: Ort, Methoden, Interpretations- probleme	196
7.	DIE EINSCHAETZUNG DER NUETZLICHKEIT UND NOTWENDIGKEIT DES SCHREIBENS	209
7.1.	Die Sicht der Arbeitnehmer verschiedener Ausbildung und Funktion	213
7.2.	Welche Rolle spielt die Schriftlichkeit von der Betriebsorganisation her gesehen?	222
8.	WAS UND WIE SCHREIBT DER EINZELNE ARBEITNEHMER TATSAECHLICH ?	239
8.1.	Vorkommende Texttypen	245
8.2.	Sprachliche Analyse von Beispieltexten	257
8.3.	Welche Regeln gelten für die Wahl von Sprechen oder Schreiben?	293
9.	DER ZUSAMMENHANG VON SCHRIFTLICHKEIT UND SCHRIFTSPRACHLICHKEIT	301

	Seite
9.1. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Einschätzung des Schreibens und der Einschätzung der schriftsprachlichen Sprachform "Hochdeutsch"?	301
9.2. Die bewussten Normen für das Hochdeutsche	310
9.3. Psycholinguistische Aspekte des Schreibens einer Schriftsprache	315
10. ZUSAMMENFASSUNG	323
11. ANHANG	327
11.1. Fragebogen	327
11.2. Hochdeutsche Uebersetzungen der schweizerdeutschen Beispiele	336
12. LITERATUR	357